



SCHAMPUS MAGAZIN

AUSGABE
80

DIE JUBILÄUMS- AUSGABE

Wochen und Monate lang haben wir uns Gedanken um diese Ausgabe des Schampus Magazins gemacht. Das Maß war immer hoch angelegt und wir wollten etwas Besonderes machen, denn wir feiern schließlich GJH- burtstag! Ja, 25-jähriges Jubiläum der Grünen Jugend Hessen! Ein halbes Leben führt die Jugend-Partei-gruppe nun schon und hat eine Menge durchgemacht.

Um euch einen Überblick über die vergangene Zeit und dem was sie so mit sich brachte zu geben, haben wir die verschiedensten Leute befragt: alte Hasen und Frischlinge haben ihre Meinungen, Eindrücke und Erinnerungen

– Berufspolitiker und junge Rebellen haben ihre Visionen und Vorhaben von, um und mit der GJH niedergeschrieben. Vor 25 Jahren, also vor der Geburt der meisten unserer Mitglieder, da war das mit der mit der politischen Willensbildung und Partizipation lange keine Selbstverständlichkeit.

Kämpfen musste man um seine Rechte und sich gemeinsam stark machen. Deshalb sind wir mächtig stolz, auf das was wir schon erreicht haben und noch erreichen werden. mit Stütze auf den Rat der Alten wir die Tat der Jungen gut durchdacht durchgemacht. Unser Zusammenhalt macht uns zu stark und natürlich wollen wir auch in den nächsten 25 Jahren einen guten Weg bestreiten.

Wir freuen uns mit und über euch und uns! Viel Spaß nun beim Schmökern,

Helena, Dhivya, Tim Jannis, Catherina und Patrick

**unsere
bundeskanzlerin
hieß mal hans
loch das hat jeder
inzwischen vergessen
ihre sprecherin hat
epilepsie
doch daran denkt
keiner
denn keiner kann den
job so wie sie**

Mein Testament zur GJH zum Geburtstag

Jetzt ist die GJH also endgültig alt. Na ja, noch immer im Grüne-Jugend-Alter, sogar noch in dem des Bundesverbands, aber auch nicht mehr so super-frisch. Aber ich bin ja viel älter. Und deshalb erwartet die Schampus-Redaktion von mir Opa, vom Krieg zu erzählen. Aber dafür bin ich nun wirklich zu alt. Mein Gedächtnis versagt. Und immer wenn ich erzählen will, wie der Herbergsvater die durchgezehrten Jungs auf der LMV Sonntag morgens um halb sieben mit den Worten „Wer von euch Arschlöchern hat auf die Klobrille gekackt?“ wach schrie, fliegt mein Gebiss spätestens beim vorletzten Wort durch den halben Raum.

Deshalb will ich, so betagt und gebrechlich, euch, liebe Jung-Grüne, mein politisches Testament hinterlassen:
Ich hinterlasse euch drei Nouripour'sche Groß-Weisheiten:

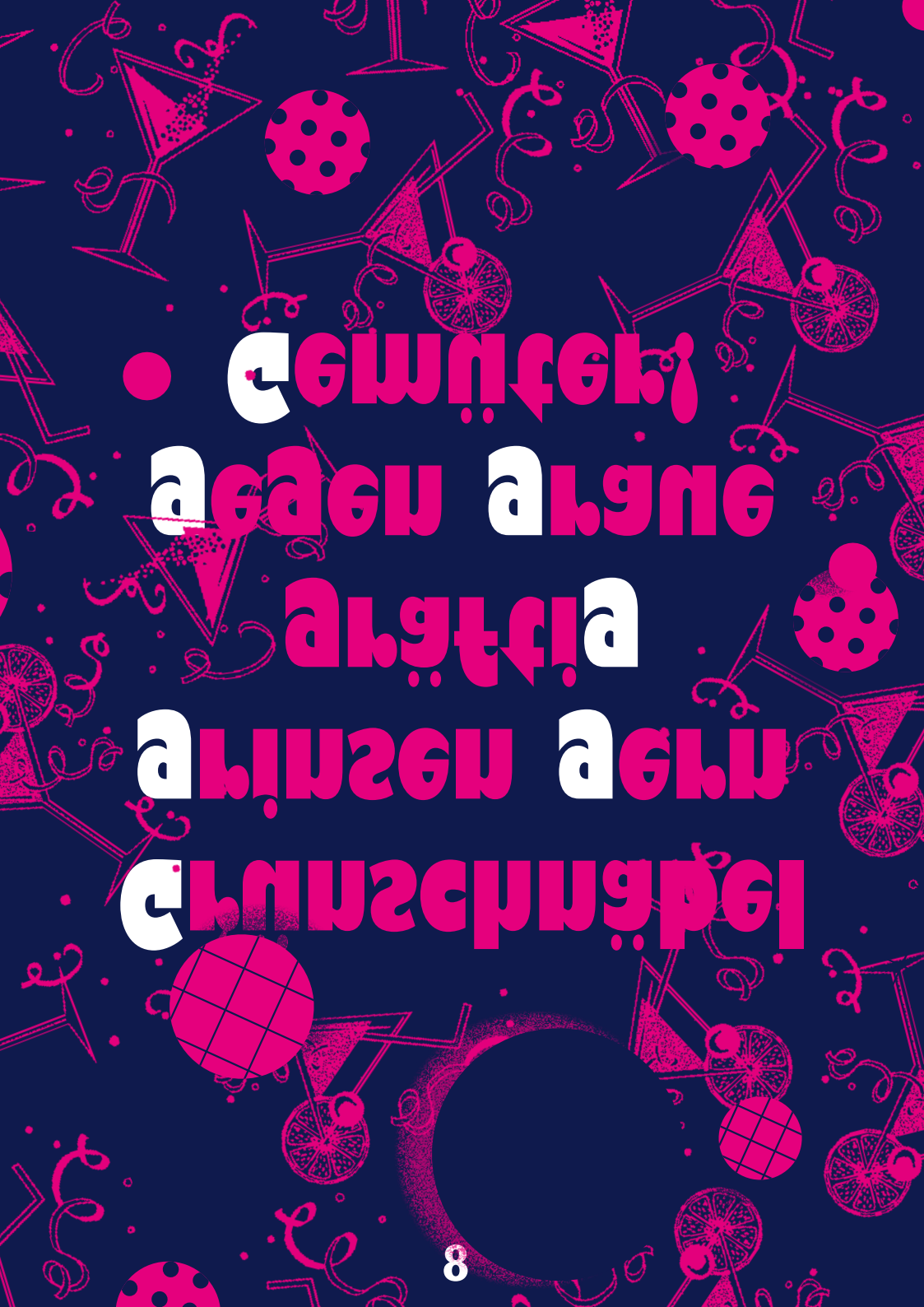
1. Ihr müsst die Alt-Grünen programmatisch herausfordern – immer. Sonst werdet ihr nicht mehr gebraucht. Dabei punktet ihr, wenn ihr nicht die verbal-Radikalen seid, sondern die Realität-Radikalen. Dafür müsst ihr Themen besetzen, die man einer Jugendorganisation nicht zutraut. Beispiel: Nachtbusse sind sehr wichtig. Aber überraschen könnt ihr beispielsweise mit einem Konzept gegen Radikalisierung von Jugendlichen – in den Dschihad und/oder in den braunen Sumpf. Und zwar mit einem umfassenden, der nicht nur mehr Schulsozialarbeiter fordert, sondern auch mehr Polizistinnen. Und dann auch noch mit einem konkreten Kostenposten plus Gegenfinanzierung.

Omid Nouripour
ist seit der Bundestagswahl 2013 außenpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Zudem ist er ordentliches Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Unterausschuss für Auswärtige Kulturpolitik.

2. Ihr müsst die Alten auch personell herausfordern. Früher hatten wir den Anspruch, bei jeder Listenaufstellung eine Person durchzukriegen. Das ist natürlich auf auer nicht machbar, denn die Alten müssen ja auch leben dürfen. Aber die letzte GJH-Person, die es frisch auf eine übergeordnete Liste geschafft hat, das ist eher vorgestern als heute Nachmittag gewesen. Das Problem ist nur, dass jetzt alle, die das lesen, zu kandidieren überlegen. Das führt aber dann dazu, dass sie sich gegenseitig im Wege stehen. Also: entscheidet weise und für eine und eben nur eine Person, die ihr jeweils ins Rennen schickt.

3. Schickt niemanden, der oder die eine politische Karriere plant. Diese Planung ist eine komplette Illusion. Schickt also Leute, die für die Sache brennen. Und die im Falle einer Niederlage und erst recht im Falle des Erfolges nicht vergessen, dass es da draußen ein echtes Leben gibt außerhalb der Politik. Junkies sitzen genug in den Parlamenten. Wir brauchen „kann-jederzeit-wieder-aussteigen-Typen“.

4. Streitet! Hart, fair und in der Sache. Übrigens sind Satzungsfragen keine „Sache“, sondern eine Abnormität, die keine gesunde Sau außerhalb der LMV interessiert. (Stimmt es, dass die Männer-VV derzeit echt in der Satzung steht?! Gegenrede gesucht?) Streitet also hart – programmatisch und fair.



• Gewinnen
• jeden Abend
• Markt
• bringen den
• Wunschspiel

Engagement bei den Grünen bedeutet für mich ...

die demokratische Gesellschaft mitgestalten und erhalten. Die Grünen sind für mich nicht die Partei, die alles richtig macht. Die gibt es nicht. Aber ich kann mich dort einbringen und die Richtung mit bestimmen. In der Verkehrspolitik bin ich sehr „grün“. Der motorisierte Individualverkehr ist ein Auslaufmodell, weil auf lange Sicht die Nachteile überwiegen: Lärm, Abgase, Platzverbrauch. Fahrrad fahren macht die Menschen glücklicher, schont Umwelt und Klima und sorgt für mehr Lebensqualität in den Städten.

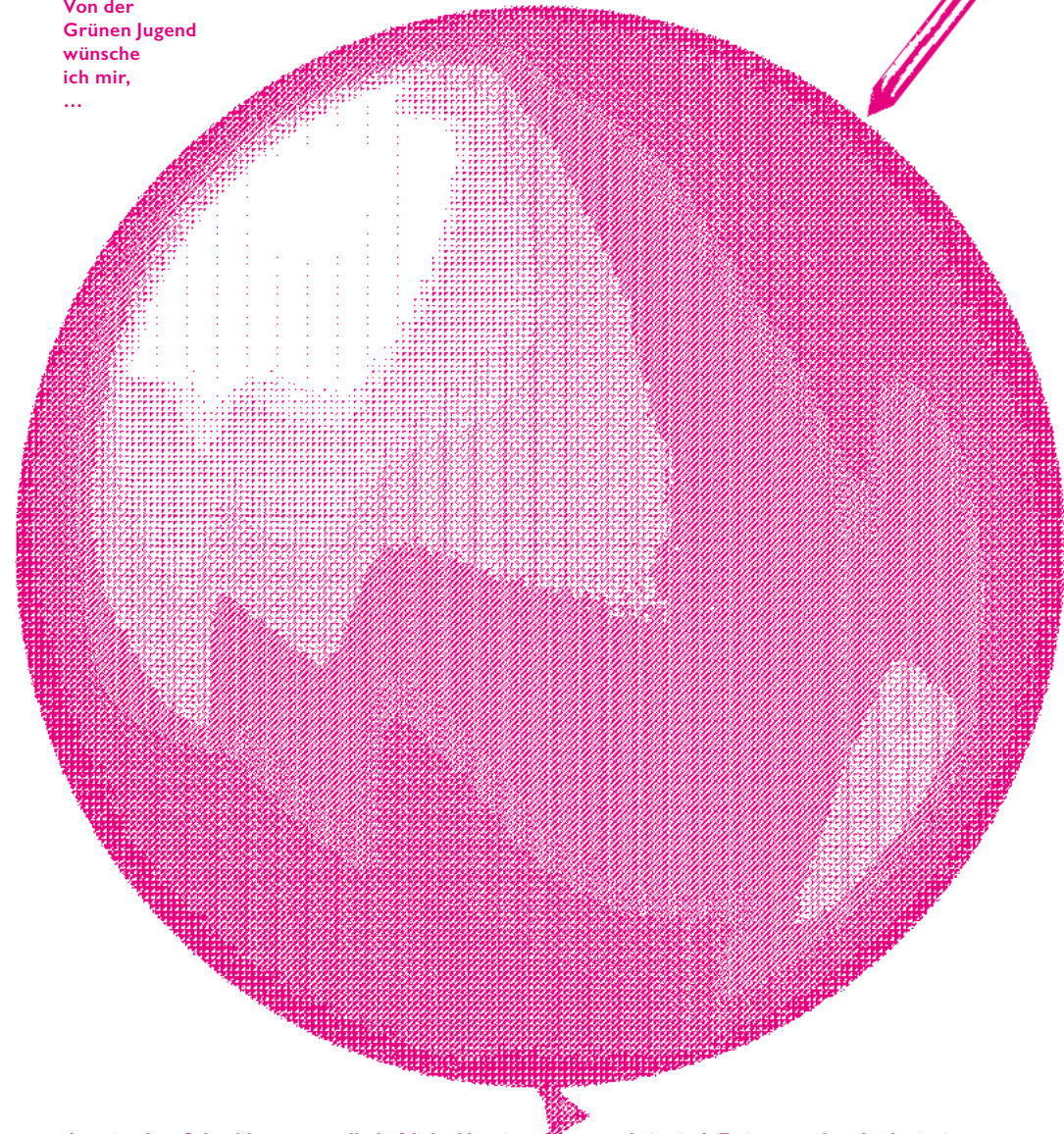
Jede/r sollte eine Nische für ihr/sein gesellschaftliches Engagement suchen, die zu ihr/ihm passt. Das ist sehr wichtig, um Enttäuschungen und Frustration zu vermeiden. Demokratie lebt vom

Mitmachen. Initiative zu ergreifen macht Spaß: Ich freue mich, dass Wiesbaden vierter Spielort für das Internationale Fahrradfilmfestival (ICFF) geworden ist!

Ich kann junge Menschen gut erstehen, die keine Lust haben, sich auf die parlamentarische Demokratie mit ihren teils langwierigen und langweiligen Entscheidungsprozessen einzulassen. Respekt vor denen, die es dennoch tun! Aber Politik findet nicht nur in den Parlamenten statt: Jede/r, die/der sich mit ihrer/seiner Umgebung auseinandersetzt und einbringt, ist politisch aktiv. Das kann im Sportverein, bei einer Kultur-, Umwelt- oder sonstigen Initiative und natürlich auch bei einer politischen Partei sein.

**GJH
auf noch
auf noch
weitere
weitere
25-Jahre!
25-Jahre!**

Von der
Grünen Jugend
wünsche
ich mir,
...



dass sie ohne Scheuklappen gesellschaftliche Utopien entwickelt und auch Ideen weiterverfolgt, die beim Establishment weniger gut ankommen. Ich wünsche mir das Gegenteil von glatten Karrierist*innen, die mit der Schere im Kopf nach oben streben, ohne wirklich Spuren zu hinterlassen. Ich wünsche mir Querköpfe, die sagen was sie denken und trotzdem

konstruktiv sind. Es ist manchmal schwierig zu erkennen, welche Strukturen zerstört werden müssen, damit bessere an ihre Stelle treten können. Was ist destruktiv und was konstruktiv? Junge Menschen dürfen und sollen revolutionäre Ideen haben, denn nur was sich ändert, bleibt bestehen!

Carola Pahl,
ist Dipl. Biologin, Wissenschaftsjournalistin, arbeitet seit 1999 in der Geschäftsstelle der Rathausfraktion Bündnis 90/Die Grünen Wiesbaden, Schwerpunkt Verkehrspolitik, Grünes Mitglied seit 2001, in der Grünen Ortsbeiratsfraktion WI-Dotzheim seit 2011.

**GJH
Jung,
ist
grün,
stachelig!**



**Danke
liebe GJH!**

Nachdem mir angeboten worden ist, in der Jubiläumsausgabe des Schampus etwas über die GJH zu schreiben, fiel es mir sehr schwer einen angemessenen Anfang zu finden. So viele Emotionen, Erinnerungen und Menschen schießen mir durch den Kopf, wenn ich an die Grüne Jugend Hessen denke ... aber vor allem bin ich der GJH dankbar.

Jedoch erstmal zu meiner Person: Ich bin Max Wurdinger von der Grünen Jugend Werra Meißner. Dort bin ich seit April 2015 Sprecher. Bei der GJH bin ich seit 2013 dabei. Viele LMVs und Landesbeiräte habe ich schon besucht. Vor allem Erfahrungen konnte ich sammeln, denn ich werde im März (erst) 17 Jahre alt. Und ja, das ist gewiss nicht gewöhnlich. Aber gerade deswegen bin ich der GJH ein Stück weit dankbar, dass ich mit meinen 14 Jahren so

Max Wurdinger ist Mitglied der Grünen Jugend seit 2013.

herzlich aufgenommen worden bin und von Anfang an auch ernst genommen wurde. So konnte ich viel lernen, aber vor allem viele neue und wunderbare Menschen kennenlernen! Insbesondere die Landesmitgliederversammlungen sind immer wieder ein Highlight! Die Vorfreude ist meist schon Tage zuvor hoch und die positiven Erinnerungen bleiben lange. Außerdem ist der Austausch zwischen den verschiedenen Kreisverbänden sehr hilfreich. So kann man neue Kontakte knüpfen sowie Ratschläge bekommen oder auch selbst geben.

Deswegen hoffe ich, dass ich noch viele Jahre in der GJH mitarbeiten kann und bedanke mich in erster Linie bei der Grünen Jugend für die tolle Zeit! Auf die nächsten 25 Jahre!

**ein dschungel aus
 windrädern
 holz villen dazwischen
 umsäumt von alten
 eichen
 lachende menschen
 aus aller herren länder
 der tamile küsst
 den singalesen in der
 kirche
 die kinder spielen in
 dem garten
 in dem alles gedeiht**

Ich fahre gerne Fahrrad und helfe Flüchtlingen. Das war schon mit fünfzehn so. Damals habe ich mir die Haare und Hosenbeine bunt gefärbt und galt als die Grüne in der Schule. Eine Grüne Jugend gab es damals noch nicht. Die Haare färbe ich nun wieder, der Traum von einer bunten Gesellschaft ist geblieben.

Mit 44 Jahren kandidiere ich erstmals für die Grünen in

der Kommunalpolitik. Ich fahre weiter Fahrrad, hab mir einen Elektro-Roller angeschafft und helfe Flüchtlingen, wo ich kann. Vor sechs Jahren bin ich bei den Grünen eingetreten. Einer anderen Partei anzugehören, kann ich mir nicht vorstellen.

Bei uns finde ich die mir genehme Schnittmenge von jungen und alten Lieblingsmenschen, die

ähnliche Ziele und Werte wie ich vertreten. Außerdem mag ich die Farbe grün. Natürlich kann man auch mal nach links oder sogar nach rechts gucken, auch da gibt es gute Ideen und tolle Menschen – doch bei den Grünen habe ich meinen Platz gefunden.

Anja Zeller war Spitzenkandidaten der Grünen für die Kreistagswahl am 6. März im Main-Kinzig-Kreis.

penri!gnw
gant' pabbv
pantemweis
papeu
pibbimische
penjen peitei
nessen hitze
Hente papeu

Gedanken zur Grünen Jugend

Eine Forderung der Grünen Jugend und der Grünen, die ich sehr kritisch sehe, ist die Cannabis-Legalisierung. Ich weiß, dass die Grünen parallel die Aufklärung über diese gefährliche Droge verstärken wollen. Ein Familienangehöriger leidet unter einer psychotischen Erkrankung und durch seine Klinikaufenthalte hat er viele Mitpatient*innen kennengelernt, bei denen Psychosen durch Cannabis-Konsum ausgelöst wurden. Dieses erhöhte

Risiko ist bekanntermaßen nachgewiesen. Eine Legalisierung senkt die niedrige Hemmschwelle nochmals und verharmlöst die Droge in meinen Augen.

Eigentlich wähle ich seit Jahren die Grünen. Ich habe Kinder und in meinen Augen sind wir unseren Nachkommen es schuldig, nicht nur hier im Jetzt zu denken. Dazu gehört vor allem ein schonender Umgang mit der Umwelt. Da ich auf dem Land lebe und sehr

naturverbunden bin, sprechen mich die Themen der Grünen sehr an und sie wirken für mich glaubwürdig, was den Einsatz für Umwelt betrifft. Kompromisslos sind die Grünen zum Glück auch in ihrem Kampf für Verbraucherschutz und gegen Gentechnik – wir sind mit der Forschung nicht so weit, dass wir bedenkenlos diese Produkte konsumieren können und ich will schlicht und einfach, dass jeder

Verbraucher auf den ersten Blick sieht, wie die Produkte hergestellt worden sind. Dadurch dass ich in einem Kindergarten arbeite, bekomme ich viel von der Inklusion von Kindern mit Handicap mit und ich finde es toll, dass die Grünen mit ihrem Engagement zu einem lernenden und rücksichtsvollen Miteinander beigetragen haben, von dem alle Kinder profitieren.

Anonym
ist gelernte Schneiderin und bekocht beruflich eine bunte Kindergartengruppe.

**wir fahren
von oschatz nach
osnabrück
in dem solarzug durch
die dichten wälder
keiner muss bezahlen
es gibt keine
menschen mehr auf
der flucht
den mindestlohn
gibt es überall**

Ich bin 2002 der Grünen Jugend Hessen beigetreten. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits seit drei Jahren Mitglied der GRÜNEN und seit einem Jahr Kreistagsabgeordneter. Für die GRÜNE JUGEND hatte ich mich nicht interessiert, da mein Bild vom Bundesverband geprägt war. Dieser zeichnete sich durch – wie auch heute – völlig weltfremde Positionen und Fundamentalopposition aus. Umso erfreulicher war es festzustellen, dass die GJH im Gegensatz dazu sich über Realpolitik Gedanken machte und auf dieser Grundlage die Dinge neu zu denken trachtete.

Im Zuge meiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der GJH, zunächst als Schatzmeister (2003–2005) und dann als Vorsitzender (2005–2008) habe ich mich in die verschiedensten Politikbereiche eingedacht und mit meinen jeweiligen Vorständen versucht die Dinge neu zu denken. Unter anderem gehört dazu eine Analyse des grünen Konzepts der Bürgerversicherung (was ich als völliger Unsinn identifizierte), dem Konzept einer Stakeholder-Gesellschaft, über moderne Flüchtlingspolitik (elf Jahre vor der Flüchtlingskrise des letzten Jahre), ein fundiertes Kommunalpolitisches Manifest und umfangreiches Schulungs-

angebot für Grüne Jugendliche bei der Kommunalwahl 2006, bis hin zum Erarbeiten eines modernen Grundsatzprogramms in 2003/4. Mit all diesen Debatten hat sich die GJH immer wohltuend vom Bundesverband der GRÜNEN JUGEND abgesetzt. Die Kombination aus Realpolitik und trotzdem die Dinge komplett neu zu denken, haben mir später beispielsweise dabei geholfen, Konzepte in der Landtagsfraktion zu entwickeln.

Mindestens genauso wichtig war die zwischenmenschliche Komponente. Auch wenn man sich in Debatten oft nicht viel geschenkt hat, konnte man abends immer noch gemeinsam nächtelang Bier trinken (und tausende Zigaretten rauchen, das war damals noch üblich). Daher hat es mir auch immer an sich Freude gemacht, Seminare oder die Landesmitgliederversammlungen mit zu organisieren, auch wenn dafür X-Wochenenden drauf gegangen sind. Als ich im Frühling 2008 auf der damaligen Landesmitgliederversammlung mit Blick auf den Beginn meines Referendariats nicht wieder für den GJH Vorstand antrat, war das ein wenig wie die Vertreibung aus dem Paradies.

Daniel May
ist seit 2009 Abgeordneter im hessischen Landtag und Sprecher für Wissenschaft, Hochschule, Weiterbildung, sowie Forschung.

FRAKTIONSVORSTAND

Fon: 0611.350 - Durchwahl

Mathias Wagner -746

Fraktionsvorsitzender,
Bildung

Angela Dorn -634

Parlamentarische Geschäfts-
führerin, Umwelt, Energie,
Klimaschutz

Martina Feldmayer -748

Stellv. Fraktionsvorsitzende,
Landwirtschaft, Wald, Gen-
technik, Verbraucherschutz,
Wohnungspolitik, Kultur

Sigrid Erfurth -743

Stellv. Fraktionsvorsitzende,
Finanzen, Schutz der Werra,
Demografie, Frauen, Gleich-
stellung, Senioren, Behin-
derte

Ursula Hammann -202

Vizepräsidentin des Landtags,
Europa, Natur- und Tier-
schutz

ABGEORDNETE

Fon: 0611.350 - Durchwahl

Tarek Al-Wazir -580

Aufgrund seiner Aufgaben als
Minister in der Fraktion ohne
Funktion

Marcus Bocklet -633

Soziales, Integration, Flücht-
linge, Arbeit, Armutsbekämp-
fung, Kinder, Jugend, Familie,
Gesundheit, Ausbildung

Jürgen Frömmrich -632

Innen-, Medien und Netzpo-
litik, Datenschutz, Verwal-
tungsreform, Sport

Eva Goldbach -744

Kommunales, ländlicher
Raum, Petitionen

Frank Kaufmann -747

Haushalt, Flughafen Frank-
furt, Landesentwicklung,
Regionalplanung

Kai Klose -673

Wirtschaft, Lesben- u.
Schwulenpolitik

Daniel May -794

Wissenschaft, Hochschule,
Forschung, Weiterbildung

Karin Müller -745

Verkehr, Mobilität und Recht

PRESSESTELLE

Fon: 0611. 350 – Durchwahl

Volker Schmidt -597

Pressesprecher

Sebastian Wanner -427

Stellv. Pressesprecher

Till Haupt -586

Öffentlichkeitsarbeit,
Veranstaltungen, Redaktion
Internet

Therese Kosowski -594

Sekretariat Pressestelle/
Öffentlichkeitsarbeit

SEKRETARIATE

Fon: 0611. 350 - Durchwahl

Jessica Höhn -590

Fraktionsvorsitzender

Gabriela Rehbein -582

Parlamentarische Geschäfts-
führung

Conny Döring -654

Erfurth, Feldmayer, Kaufmann,
Müller

Stefanie Euler -603

Al-Wazir, Frömmrich,
Hamann

Sarah Noll -651

Bocklet, Goldbach, May

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Hessischen Landtag
Schlossplatz 2

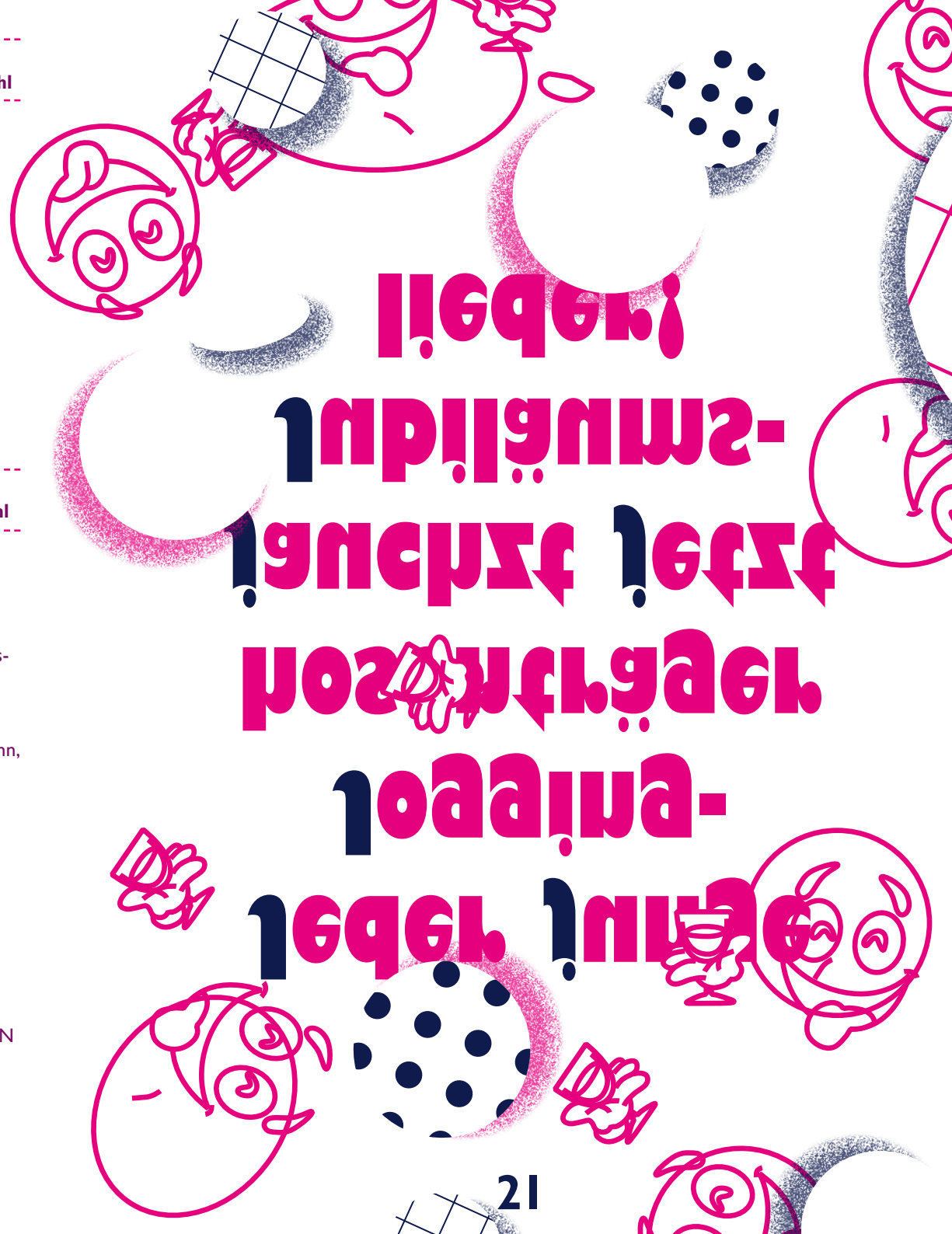
65183 Wiesbaden

Fon: 0611.350-582

Fax: 0611.350-600

www.gruene-hessen.de

DRAHT
ZUR
FRAKTION



Grün jenseits der Jugendgrenze ...

Cannabis-Legalisierung, Einsatz gegen Gentechnik, soziale Gerechtigkeit – in meiner Jugend gab es schon einige Punkte, die hätte es damals eine Einrichtung wie den Wahl-O-Mat gegeben, eine einigermaßen große Übereinstimmung mit den Zielen der Grünen ergeben hätte – und wahrscheinlich ebenso mit denen der Linken. Doch wenn ich ehrlich bin, habe ich in meiner Jugend zwar über viele dieser Dinge nachgedacht – aber es zu hat nicht dazu geführt, dass ich mich politisch engagiert hätte.

Jetzt, da ich langsam das Alter erreicht habe, in dem man mich auch bei allzu großzügiger Auslegung nicht mehr zur „Jugend“ zählen kann, werden die Übereinstimmungen mit den Grünen immer mehr. Gerade durch eigene Kinder denke ich verstärkt über deren Ernährung – und paradoxerweise erst in Folge dessen über die eigene – nach und die fatalen Folgen unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft. Und gute Bekannte, die sich schon lange bei den Grünen engagieren, sind nun plötzlich keine weltfremden, Ökolatschen tragenden Weltverbesserer mehr sondern gefragte Diskussionspartner. Wenn ich mich heute für Flüchtlinge engagiere und verstärkt über mehr politisches Engagement nachdenke, so geschieht das zwar nicht mit unverstelltem, jugendlich-idealistischem Blick einer Grünen Jugend (den ich unverzichtbar finde), doch immerhin mit einer organisch gewachsenen Überzeugung, die sich konsequent Richtung „grün“ entwickelt hat. Und einer Überzeugung, die noch nicht durch parteipolitischen Alltag und innerparteiliche Machtkämpfe abgenutzt ist.

Julia Hofmann
hat Literaturwissenschaften studiert, wird vielleicht in nächster Zeit mal aktiv bei den
Grünen und befindet sich dann in der Jugend ihres Partei-Engagements.

**Liebe Leute
lasst uns heute,
fröhlich und
zusammen sein,
ein hoch auf
diese grüne Meute,
lassen junge
Politik gedeih'n!
so feiern wir den Tag
der Gründung,
25 Jahr Verbindung,
darauf könn' wir
stolz sein!**

Eindrücke eines Frischlings!

Ich bin Sarah Espenhain, seit Herbst 2015 Mitglied der Grünen Jugend Werra Meißner Kreis. Ich kam zu euch, um ein Teil der Politik zu werden. Soziales Agreement, die Interesse an Politik und meine Begeisterung gegenüber der Umwelt brachten mich schließlich zu der Grünen Jugend. Die Offenheit und Herzlichkeit erstaunt mich bis heute noch. Ich wurde mit solch einer Offenheit aufgenommen, wie ich sie noch nie erlebt habe. Bei der Grünen Jugend spielt Glaube, Aussehen und Geschlecht keinerlei Rolle. Jeder ist individuell und einzigartig. Du bist, wie du bist und so wird man auch akzeptiert und angenommen. Die Einstellung finde ich sehr beachtlich und wird leider immer weniger in

der Welt beherzigt. Auf meiner ersten LMV habe ich -erkannt, wie vielseitig eine Gruppe sein kann, ob Veganer, Vegetarier oder Fleischfresser und egal welche Sexualität jeder sich zugehörig fühlt, wir haben alle eins gemeinsam, die Interesse an der Politik und das Anstreben der bestmöglichen Vertretung der Grünen Jugend Hessen. Für die nächsten Jahre wünsche ich mir eine noch intensivere Einbindung und eine weitere schöne Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die nächsten 25 Jahre der GJH.

Sarah Espenhain
ist seit 2015 Mitglied der Grünen Jugend.

ERÖFFNET
GUT NUTZELT
GUT NUTZ
EIN HOCH

Ein paar Gedanken

Woran denke ich, wenn ich an die Grüne Jugend denke? Gute Frage, aber leicht zu beantworten! Ich denke vor allem an so viele schöne Stunden, mit Freunden und Bekannten und an so viele Erfolge! Mein Name ist Tim Martin und ich komme aus dem schönen Werratal. Dass ich bei der GJ gelandet bin, ist fast ein Zufall! Vor ein paar Jahren wurde die GJ bei uns im Kreis sozusagen „NEU“ gegründet. Eine Freundin wollte mich zunächst dafür begeistern, doch vergebens! Nachdem einige meiner Freunde sich ebenfalls dafür begeisterten, befasste ich mich näher mit der GJ und ließ mich ebenfalls mitreißen.

Diese Begeisterung hält nun schon viele Jahre an! Vor allem die Offenheit, die einem entgegen gebracht wird, ist lobenswert und beispielhaft. Jeder ist willkommen und gern gesehen. Ein Verstecken der Religion, Sexualität oder Herkunft ist keinesfalls gegeben und alles wird akzeptiert! Das ist für mich vor allem ein Grund gewesen, beizutreten.

Des Weiteren wird einem geholfen sich politisch zu bilden und weiterzubilden.

Man lernt viele Abläufe kennen, es wird gefördert und legt dem ein oder anderem den Grundstein für die „große“ Politik! Diese Unterstützung ist momentan gerade im

Kommunalwahlkampf zu erleben. Toller Rückhalt und wirklich tolle Unterstützung!

Ich freue mich auf eine weitere tolle Zeit bei der Grünen Jugend und wünsche mir weiterhin solch einen Rückhalt und Engagement!

Tim Martin
ist Auszubildender und Mitglied
der Grüne Jugend Hessen.



GJH – Wunderbar!

Der Wert der Grünen Jugend

Seit ich denken kann, habe ich immer laut meine Meinung gesagt, wenn mir irgend- etwas ungerecht vorkam. Spätestens in der Schule und später dann im Studium gab es viele gesellschaftliche Vorgänge, die mich politisierten. Der Kampf gegen Studiengebühren etwa oder mein wachsendes Unwohlsein mit den Auswüchsen der Globalisierung. Parteipolitisch binden wollte ich mich deswegen allerdings länger nicht. Die Bewegungen waren meine Heimat. Mit zunehmendem Engagement wuchs mein Bedürfnis an konkreter Gestaltung. Ich suchte den Anschluss zu den Grünen. Als Grüne Stadtverordnete konnte ich mitwirken am Zusammenleben in meiner geliebten Universitätsstadt Marburg. Doch eines wollte ich nicht aufgeben: die Dinge, für die ich brannte, mit Nachdruck auf die Straße zu bringen. Und da fand ich die Grüne Jugend Hessen – oder sie mich. Denn ohne dass ich es bis dahin gewusst hätte, hatten die Organisation und ich eine Menge gemeinsam: Die Leidenschaft für die Sache, das Interesse an tiefen, fachlichen Diskursen und nicht zuletzt Spaß daran, Politik durch Aktionen auf die Straße zu tragen. Schnell habe ich mich dann bei der Grünen Jugend Hessen politisch aufgehoben und noch dazu menschlich wohl gefühlt. Das lag auch daran, dass wir uns menschlich alle – auch bei politischen Differenzen – meist

gut verstanden haben und fair miteinander umgegangen sind. Wir waren viel auf der Straße und haben Aktionen gemacht. Das war zwar teilweise stressig und aufreibend, aber es gab auch immer eine ordentliche Portion Spaß dabei! Für eine der vielen Wahlkampfaktionen hat meine Schwiegermutter uns Kostüme genäht. Die viele Arbeit hat sich ausgezahlt: Unser Genmais und die Gentomaten war über Umwege dann bei einer Aktion von Renate Künast in der Tagesschau. Als GJH konnten wir unkonventioneller und spontaner sein, als die Politikerinnen und Politiker der Partei. Mir hat es Spaß gemacht, die Effekte zu sehen, die wir auf diese Art und Weise erzielt haben – direkt, laut und mit viel Druck dahinter.

Auch das inhaltliche Arbeiten an den aktuellen Themen der Landespartei kam nicht zu kurz: Als 2008 die Chance bestand, eine rot-grüne Minderheitsregierung mit Duldung der Linken zu bilden, haben wir uns mit Anträgen am Meinungsbildungsprozess innerhalb der Grünen beteiligt. Uns ging es vor allem darum, unter welchen Bedingungen eine Koalition möglich wäre. Von diesen Anträgen ist einiges in die Parteilinie dann auch eingeflossen. Das war manchmal ein ganz schöner Kampf mit den „Altvorderen“. Aber aus heutiger Sicht würde ich sagen, er hat sich gelohnt.

Geschätzt habe ich die offene und lebendige Streitkultur innerhalb der GJH. Im Rückblick bin ich immer noch begeistert von der Vielfalt und Vielschichtigkeit der Themen, die wir bearbeitet haben. Da haben wir die Bandbreite politischer Themen in der Gesellschaft abgedeckt, von Protesten gegen die Gentechnik bis zum Seminar über Frauenbilder in den Medien, das wir organisiert haben.

Rückblickend würde ich sagen, dass ich einiges von dem, was ich heute für meine tägliche Arbeit als Parlamentarische Geschäftsführerin brauche, in der Zeit als Vorsitzende der Grünen Jugend Hessen gelernt habe. Die Führung eines Jugendverbandes ist eine große organisatorische Aufgabe, das hatte ich mir vorher so nicht vorgestellt. Meine Erfahrungen mit der Struktur und Organisation eines großen Verbandes möchte ich jedoch nicht missen. Aber auch darüber hinaus war das manchmal ein echter Stresstest: Damals habe ich quasi nebenbei auch noch Vollzeit als Psychologin in der Psychiatrie Haina gearbeitet und in der Mittagspause habe ich die Orga für die GJH erledigt.

Angela Dorn
ist Sprecherin für Umwelt, Energie und Klimaschutz und wurde im Januar 2014 zur Parlamentarischen Geschäftsführerin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen gewählt.

**die reichsten
männer sorgen
sich um die erde
und lassen jeden
baum, der
gefällt wird wieder
auferstehen
jeder kann von
seinem geld leben
alle kälber grasen
auf den wiesen**

DANKSAGUNG!

Politische Räume, in denen Mensch von dem Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ verschont wird, sind Gold wert. Die Grüne Jugend Hessen als einen solchen besonderen Raum habe ich erst relativ spät für mich entdeckt. Denn die Grüne Jugend war nicht mein Einstieg in die grüne Politik. Bevor ich GJH-Mitglied wurde, war ich schon im Kreisvorstand der „Altgrünen“ in Kassel aktiv und hatte die Grüne Hochschulgruppe an meiner Uni mitgegründet.

Als ich 2003 zu den Grünen gestoßen bin, gab es in meiner Wahlheimat Kassel gar keine Grüne Jugend. Außerdem fühlte ich mich mit Anfang 20 auch schon fast zu alt für einen Jugendverband, in dem ich mehrheitlich Teenies vermutete. Asta-Wahlen und die Aussicht einer kommunalen Regierungsbeteiligung erschienen mir viel spannender. Zum Glück wurde ich ziemlich schnell eines Besseren belehrt. Daniel May, damals schon altgedienter GJH'ler und Omid Nouripour, ebenfalls GJH-Urgestein bequatschten mich, als Landesvorsitzende zu kandidieren und die Grüne Jugend in Kassel (wieder) zu gründen. Das war eine sehr gute Entscheidung, die ich nie bereut habe. Die Grüne Jugend wurde sehr schnell zu

dem Ort, an dem ich mich politisch heimisch fühlte.

Die GJH und natürlich auch die Beteiligung an bundesweiten Gremien haben meinen politischen Horizont enorm geweitet. Ich habe das breite Angebot an Bildung und an politischen Diskursräumen geliebt. Auch die Chance, sich unterschiedliche Politikfelder zu erschließen, von anderen Menschen in meinem Alter zu lernen – sei es bei hitzigen Debatten ums Grundeinkommen oder bei bildungspolitischen Seminaren, bei Debatten im Frauenrat oder in den Fachforen auf Bundesebene. Außerdem bekam ich Zugang zu Gremien der Mutterpartei, die mir sonst sicher nicht so einfach offen gestanden hätten. Meine kleine Kasseler Politikwelt weitete sich plötzlich enorm. Sowohl räumlich als auch thematisch. Und es war wunderbar, die Rolle des Polit-Kükens zu verlassen und auf Augenhöhe mit vielen anderen Gleichgesinnten Debatten zu führen, Kampagnen zu planen und Einfluss auf die Mutterpartei zu nehmen.

In der Grünen Jugend habe ich politisches Handwerkzeug gelernt, von dem ich heute noch profitiere und es ist schön zu sehen, dass viele der Leute, mit denen ich gemeinsam in

der Grünen Jugend gearbeitet habe, jetzt auch Verantwortung in der Partei und in Parlamenten tragen. Dass mein Heimatverband die GJH sich immer als explizit realpolitisch orientiert verstanden hat und einen starken Fokus auf die kommunale Arbeit gelegt hat, hat mir besonders gefallen.

Ein paar Jahre in der Grünen Jugend härten in jedem Fall auch ab; wer ein paar unfassbar ätzende Geschäftsordnungsdebatten und Satzungsdiskussionen mitgemacht hat, erträgt vieles vom dem, was die „große Politik“ im Bundestag, aber auch regional oder auf Landesebene ungemeinlich macht, viel besser und wundert sich weder über föderale Befindlichkeiten noch über ritualisierte Auseinandersetzungen zwischen Parteiflügeln.

Und gelegentlich erleichtert es die politische Arbeit ungemein, wenn man feststellt, dass sich zwar Aussehen und Positionen von Nachwuchspolitiker*innen im Laufe der Jahre ändern, aber die Person dahinter immer noch dieselbe ist. Liebe Grüne Jugend Hessen, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Macht weiter so! Bleibt streitbar und konstruktiv.

Nicole Maisch

ist im Bundestag Sprecherin für Verbraucherpolitik und Tierschutz der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

32 1999,
GJH 2019



32


Poetisch
korrekt

**GJH, das ist doch klar!
Hier werden Träume wahr!
Visionäre, Denker und Rebellen,
für uns gibt's keine Schwellen.
Nun sind wir 25 Jahre jung,
mit starkem Griff und ganz viel Schwung.
Das gibt jetzt einen Applaus,
heute lassen wir's raus!
Schluss mit Rede und Gebete,
Das gibt jetzt 'ne richtig geile Fete!**

**Helena Pfingst und Dhivya Theivendrarajah
sind Mitglieder der Schampus Redaktion.**

33

Landesvorstand



Sarah von Hagen
Vorsitzende
sarah.vonhagen@gjh.de

Thorben Sämann
Vorsitzender
thorben.saemann@gjh.de

Ann-Chistine Herbold
Frauenpolitische Sprecherin
ann-chistine.herbold@gjh.de

Felix Martin
Schatzmeister
felix.martin@gjh.de

Anika Schmütz
Beisitzerin
anika.schmuetz@gjh.de

Elena Schörling
Beisitzerin
elena.schoerling@gjh.de

Maximilian Walz
Beisitzer
Maximilian.walz@gjh.de

Grüne Jugend Hessen
Oppenheimer Straße 17
60594 Frankfurt am Main
Nina Eisenhardt
Telefon Nummer:
069/9637687-31
Email: Mail@gjh.de
Web: www.gjh.de

Impressum

Herausgeberin
Grüne Jugend Hessen
Auflage 1.400 Stück


Redaktion:
Helena Pflingst, Dhivya Theivendrarajah,
Tim Otheus, Catharina Sachse, Jannis
Speer, Patrick Nehren

V.i.s.d.P.
Sarah von Hagen, Thorben Sämann

Art Direction und Design
Bergmannstudios.com
Kai Bergmann

Design und Illustration
Sebastian Pataki
MrPataki.nl

Druck
Frotscher Druck GmbH,
Darmstadt



Du suchst Kontakt zu den Kreisverbänden? Du willst wissen, welche Arbeitskreise es gibt und wie du dich dort engagieren kannst? Du fragst dich, welche Termine anstehen und welche Pressemitteilungen bei der Grünen Jugend Hessen aktuell sind?

Dann besuch uns im Internet:

Homepage: www.gjh.de
Facebook: [fb.com/Gruene.Jugend.Hessen](https://www.facebook.com/Gruene.Jugend.Hessen)
Twitter: [@GJHessen](https://twitter.com/GJHessen)

Schampus ist die Informationszeitschrift der Grünen Jugend Hessen und erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr.

Die Zustellung des Schampus ist für Mitglieder der Grünen Jugend Hessen kostenfrei. Für eingesandte Manuskripte sind wir dankbar, behalten uns jedoch die Veröffentlichung vor. In dieser Zeitschrift abgedruckte Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: schampus@gjh.de

www.gjh.de

